

„GRÜNAU BEWEGT sich“:  
Was war, was ist, was bleibt?

# Das Projekt



LAUFZEIT

01.01.2015 – 31.12.2019

INITIATOREN

Universitätsklinikum Leipzig (Kinderklinik), HTWK Leipzig, Stadt Leipzig (Gesundheitsamt), AOK PLUS

ORT

Leipzig Grünau

PERSONAL

Projektkoordinatorin, Sozialarbeiterin, wiss. Mitarbeiterin, Mitarbeiterin ÖA

GEFÖRDERT VON



Die **Gesundheitskasse**  
für Sachsen und Thüringen.



AUSFÜHRENDE



**Stadt Leipzig**



# **WAS WAR?**

**AUFTRAG UND AUSGANGSSITUATION**



# Ausgangssituation

## Verhältnisse beschreiben und **verstehen!**

- Umfangreiche Analyse des Stadtgebietes (nach Planungsmodell PRECEDE [Green & Kreuter, 2005])
  - Öffentlicher Raum (Spielplätze, Lebensmittelläden)
  - Institutionen (Kitas, Horte, Schulen)
  - Anwohner\*innen, Akteur\*innen, Multiplikator\*innen
    - Beobachtungen (Lebensmittel, Spielplätze)
    - Sekundärdatenanalysen (soziale Analyse – Bildung, Arbeitslosigkeit, Kriminalität; Gesundheitsdaten GA)
    - Interviews (Kitas, Horte, Akteur\*innen)

# Lebensmittelumwelt in drei ausgewählten Leipziger Stadtteilen

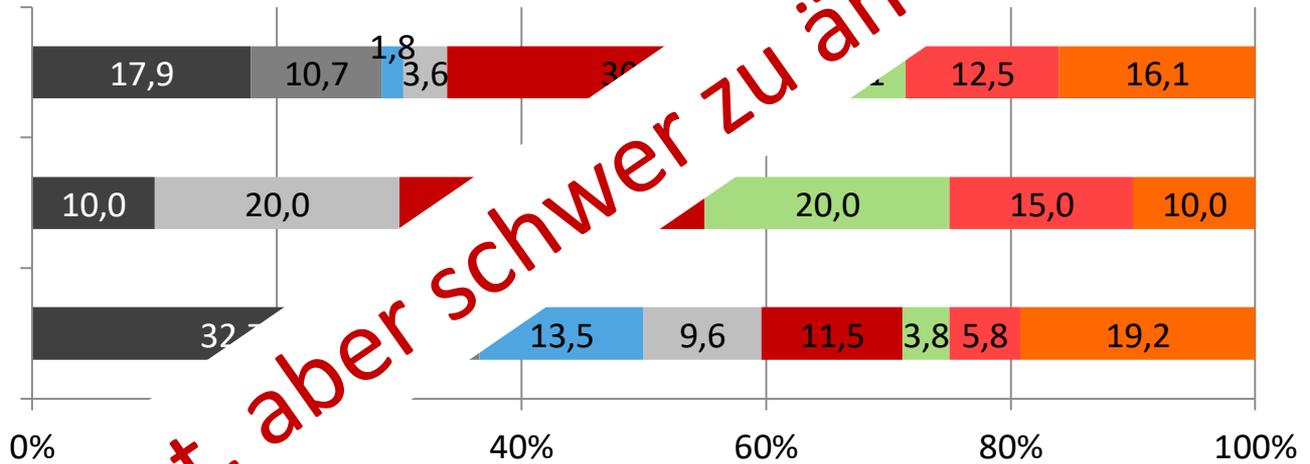
Latawitz et al. 2018

Neustadt-Neuschönefeld  
depriviert - Altbau

Neustadt-  
Neuschönefeld  
n=56

Grünau-Nord  
n=20

Schleußig  
n=52



■ Restaurant

■ Café

■ Bäcker (Kette)

■ Fast-Food

■ Supermarkt/Discounter

■ Waren des tägl. Bedarfs

■ Fachgeschäfte

**Relevant, aber schwer zu ändern!**

Environment Agency,  
Förderung durch die  
Europäische Union

Ortsteilgrenzen

Wald

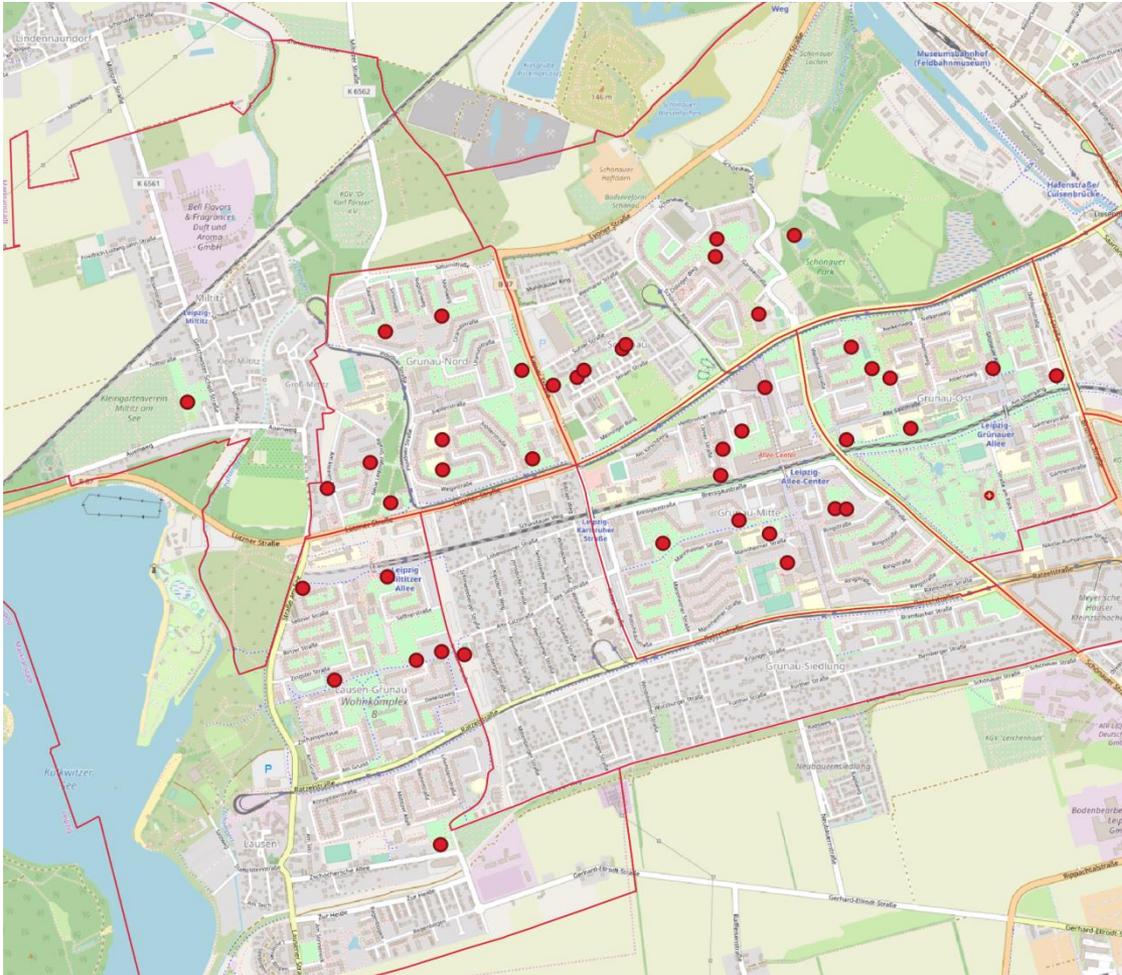
Grünflächen

Sport- und Freizeiteinrichtungen

Wasser

100 0 100 200 300 400 m

# Verfügbarkeit und Qualität von Spielplätzen



© GRÜNAU BEWEGT sich

# Verfügbarkeit und Qualität von Spielplätzen



**Gute Erreichbarkeit und überwiegend gute Qualität, aber geringe Nutzung**

# Gesundheitsförderung in Institutionen (Kitas)

- Viele Angebote, aber:

- sozial bedingte Herausforderungen  
Probleme der Familien  
eingeschränkte T
- herausfordernde  
Geld

igen (Personal, Zeit,

an Unterstützung durch Externe

**Unterstützungsbedarf – Kooperationen,  
Qualifizierung, materielle Ressourcen**

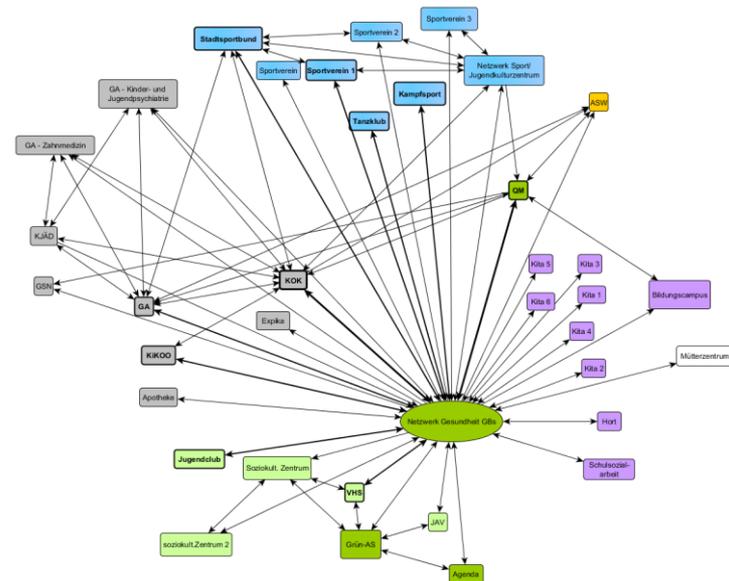


**WAS IST?**

INTERVENTIONSANSÄTZE IN GRÜNAU

# Beteiligung in der Planung und Umsetzung von Interventionen

- gemeinsam mit Akteur\*innen und Nutzer\*innen Interventionen entwickeln
- Basierend auf einem Planungsmodell
- Nachhaltigkeit durch Zusammenarbeit mit lokalen Akteur\*innen ansteuern



Gesundheitsnetz

# Wichtige Wirkungsorte im Quartier: Grundschulen, Kitas, öffentlicher Raum





# Überblick Interventionen im Setting Kita und Grundschule

	Kind	Eltern	Fachkräfte
Ernährungstage für Vorschulkinder			
Kita-Fußballpokal			
Plakat „Bunt, gesund, Grünau“			
Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte			
ÖA Bewegungsplan, Spielplatzbroschüre			

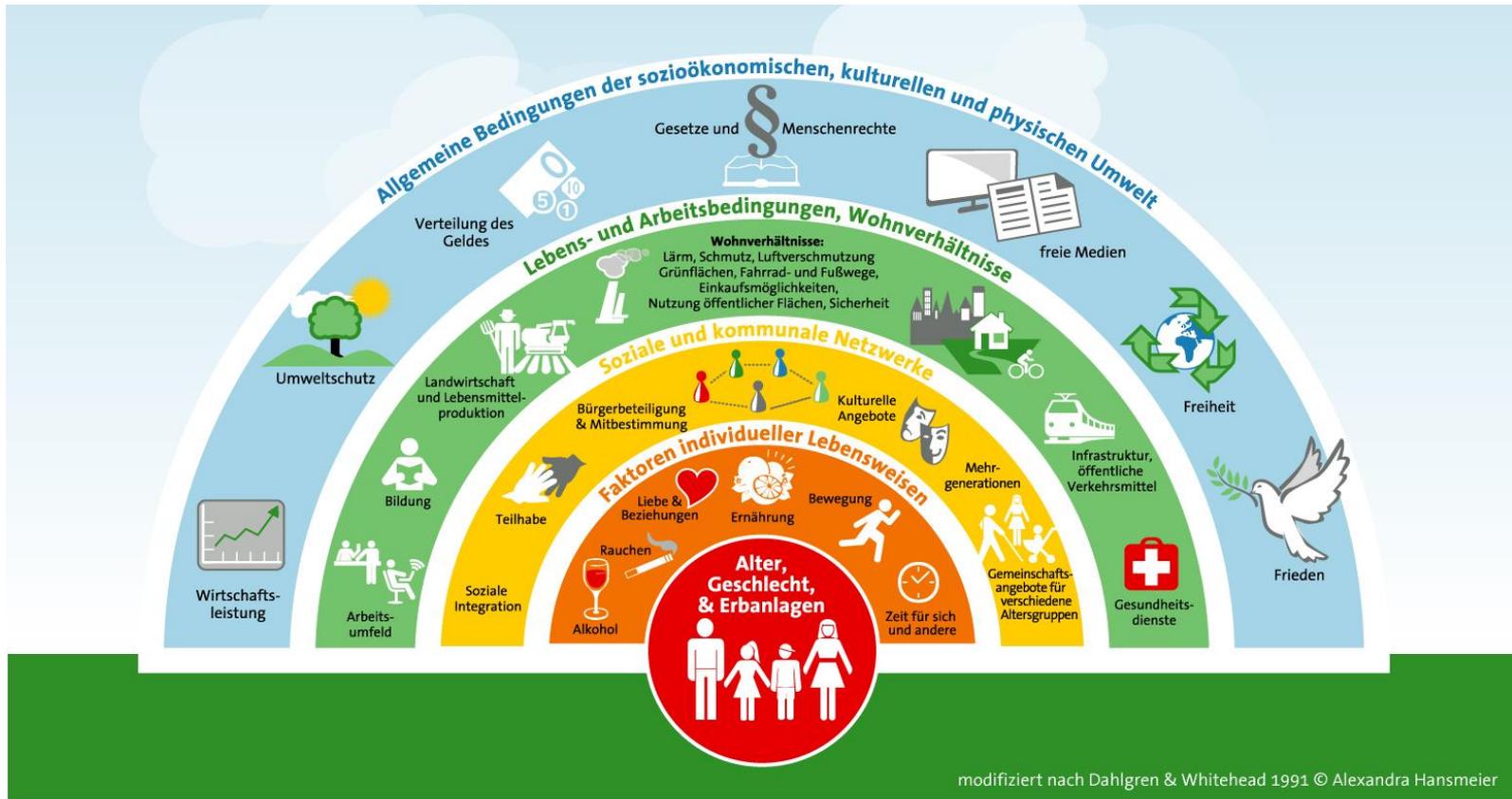
## Kommunale Aspekte (GWA):

Kooperationen befördern

Zusammenleben adressieren

Multiplikator\*innen für Gesundheitsförderung finden und fördern

# Ausrichtung von Gesundheitsförderung und Adipositasprävention



Bindeglied: Lebenswelt > Methodik: Intervention Mapping

# Anwendung des Planungsmodells Interventionen zur Bewegungsförderung...

... adressieren verschiedene Ebenen

Bewegt zur Schule  
und zurück

Bewegungs-  
stadtplan

Bewegungs-  
kiste

Gesundheitsnetz-  
werk

Qualifizierung von  
Fachkräften

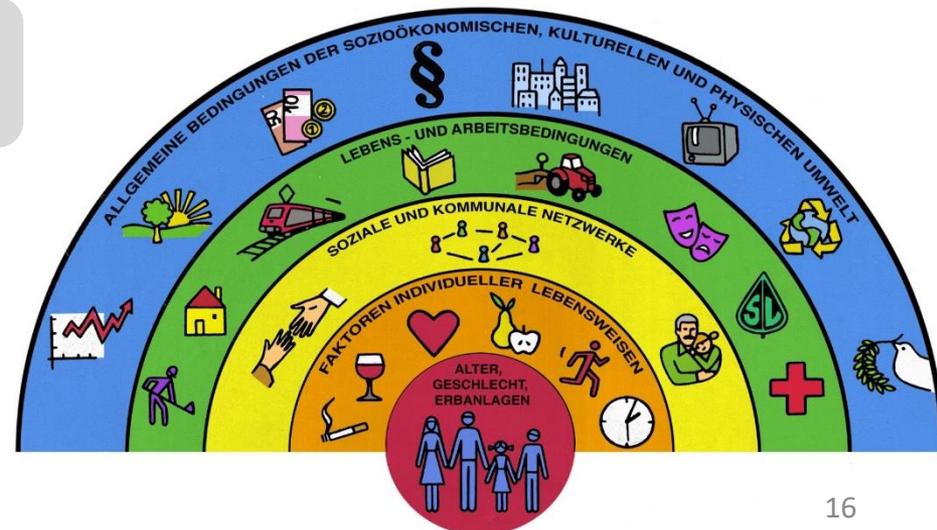
Kita-/Hort-Fußball-  
Pokal

SpielRaum  
Grünau

Öffentlichkeits-  
arbeit, Plakate,  
Aktionstage

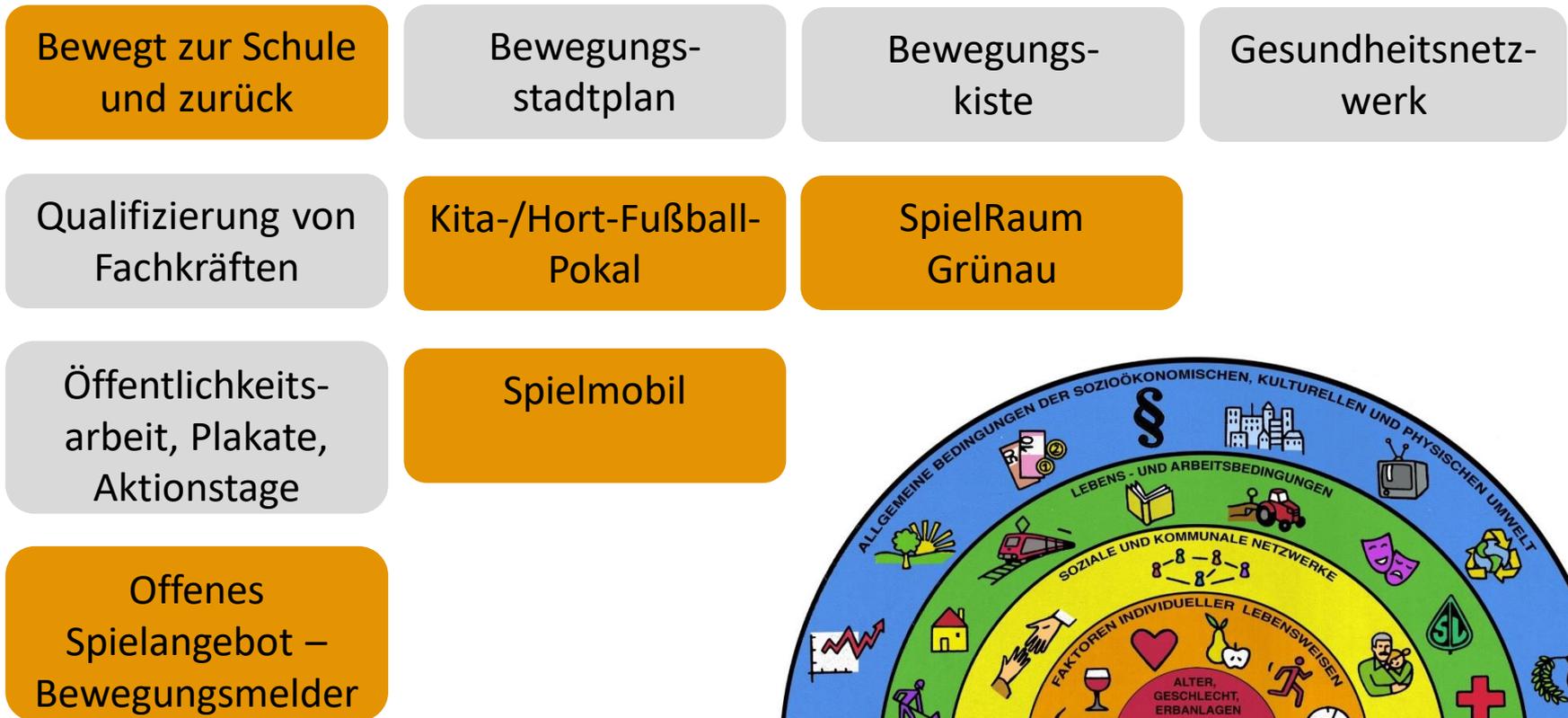
Spielmobil

Offenes  
Spielangebot –  
Bewegungsmelder



# Interventionen zur Bewegungsförderung...

... adressieren verschiedene Ebenen







# Interventionen zur Bewegungsförderung...

... adressieren verschiedene Ebenen

Bewegt zur Schule  
und zurück

Bewegungs-  
stadtplan

Bewegungs-  
kiste

Gesundheitsnetz-  
werk

Qualifizierung von  
Fachkräften

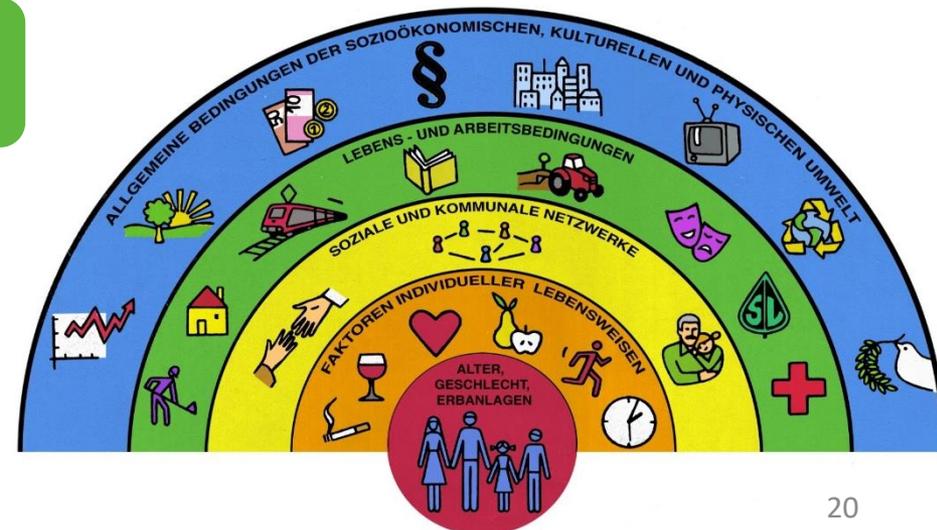
Kita-/Hort-Fußball-  
Pokal

SpielRaum  
Grünau

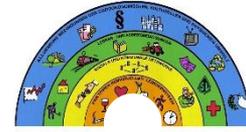
Öffentlichkeits-  
arbeit, Plakate,  
Aktionstage

Spielmobil

Offenes  
Spielangebot –  
Bewegungsmelder



# Bewegt zur Schule und zurück



## Ziele:

Erhöhung der körperlichen Aktivität (im öffentlichen Raum)

Selbstwirksamkeit (durch Partizipation)

## Umsetzung:

Partizipativer Planungsprozess mit zwei Grünauer Grundschulen in Kooperation mit Landschaftsarchitektin und Horten

Farbige Markierung auf schulnahen Wegen in Kooperation mit Grünauer Bürgerverein

Unterstützt durch VTA und Quartiersmanagement Grünau



# Bewegt zur Schule... - Effekte



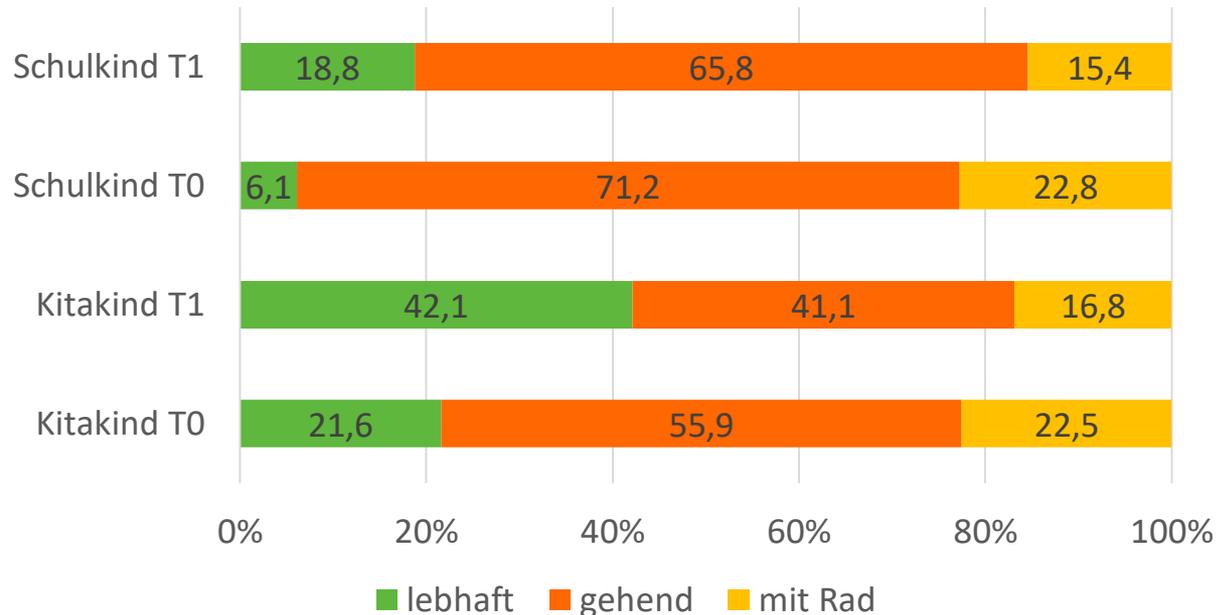
→ Erhöhung der Aktivität bei Kindern!

## Methode:

standardisierte Beobachtung (SOPARC) vor (T0) und nach (T1) Markierung;  
48 Beobachtungen; 5455 Passant\*innen erfasst

## Ergebnisse:

50% der jüngeren Kinder und 16% der Schulkinder nutzten die Markierungen. Die Chance auf eine lebhafte Bewegung erhöhte sich durch die Gestaltung um das 2,3fache.



# Grünauer Kita- und Hort-Fußballpokal



## Ziele:

Erhöhung der körperlichen Aktivität (im öffentlichen Raum)

Selbstwirksamkeit (Anerkennung)

Zuwachs an Kooperationen zwischen Kitas und Sportvereinen

## Umsetzung:

Idee Grünauer Kitas aufgegriffen und ausgebaut

Jährliches Fußballturnier zwischen Grünauer Kitas und Horten im öffentlichen Raum

In Kooperation mit KOMM-Haus, FC Blau-Weiß, JAV, Grün AS und vielen anderen...



# Fußballpokal: Inanspruchnahme und Effekte



- 11 von 19 (58%) Kitas und 6 von 9 (67%) Grundschulen beteiligt
- Insgesamt 550 aktive Kinder und etwa ebenso viele Kinder, Eltern, Erzieher\*innen, die zuschauten, anfeuerten, das Rahmenprogramm nutzten
- Anstieg der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas mit regelmäßigen Angeboten





## Ziele:

Erhöhung der körperlichen  
Aktivität (im öffentlichen Raum)  
Kennenlernen von  
Bewegungsorten und –spielen  
Vermehrte aktive Raumnutzung  
und -aneignung in der Freizeit



## Umsetzung:

Gemeinsames Projekt mit (Studierenden) der Grundschuldidaktik  
Sport an Grünauer Grundschulen mit Unterstützung des LaSuB  
8 Wochen Sportunterricht mit Schwerpunkt auf aktiver  
Raumerkundung im Freien

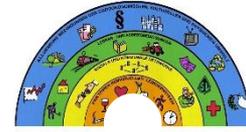


# SpielRaum Grünau: Inanspruchnahme und Effekte

- 285 Kinder aus zwei Grünauer Grundschulen erreicht
- (Teilnehmende) Beobachtungen geben Hinweise auf vermehrte Aktivität und weniger Verweigerung von eher „bewegungsmüden“ Kindern
- Lehrkräfte profitieren von Unterstützung durch Studierende und neuen Ideen für Unterrichtsgestaltung im öffentlichen Raum
- Studierende sammeln Lehrerfahrungen, werden für Lebenswelt und Bewegung im öffentlichen Raum sensibilisiert
- Entwicklung eines Manuals zu Bewegungsspielen/Sport im öffentlichen Raum



# Offenes Spielangebot im „Bewegungsmelder“



## Ziele:

Bewegungsförderung im öffentlichen Raum

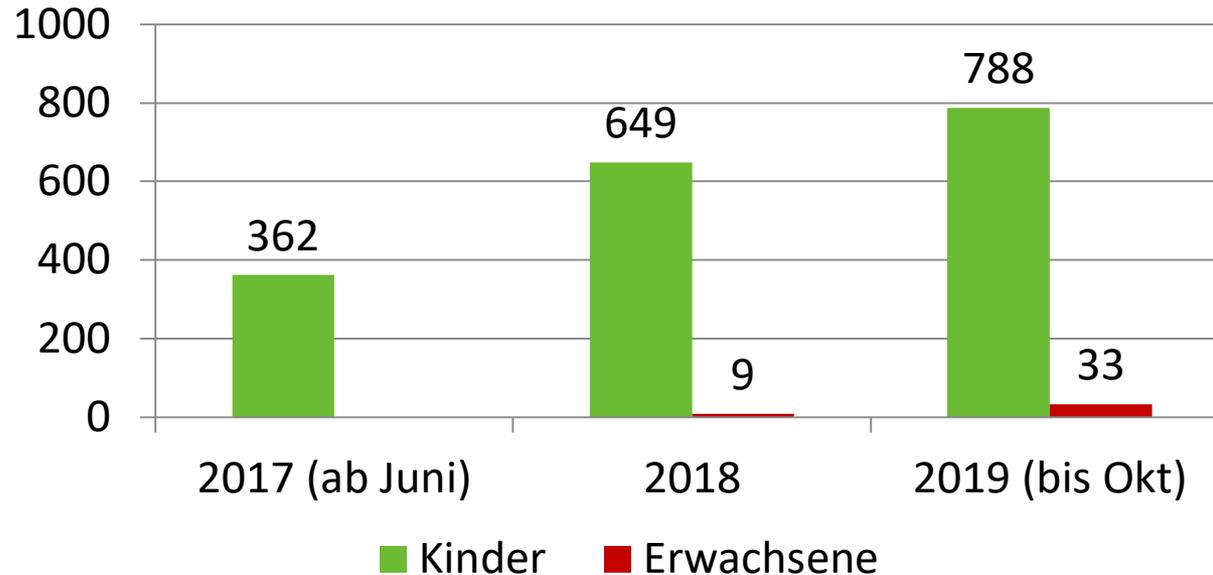
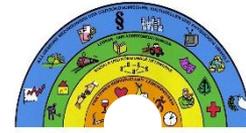
Steigerung der Selbstwirksamkeit, Selbstermächtigung

## Umsetzung:

- Mai 2017: studentisches Projekt und Experiment zur Inanspruchnahme von mobilen Spielgeräten im WK 8
- Seit Juni 2017 wöchentliches bedarfsorientiertes (Spiel)Angebot im Bewegungsmelder
- Seit Januar 2018 Spielmobil im WK 8 (an der Ratzelwiese)
- Ausweitung des Angebotes im Bewegungsmelder auf die Bereiche Ernährung (GeschmacksSache), Beteiligung und Aktivierung (Photovoice), Familienspielnachmittage usw.



# Bewegungsmelder: Inanspruchnahme und Effekte



- längere Spielzeit durch Anleitung (7 min vs. 33 min Spieldauer pro Person)
- Selbstermächtigung von Kindern
- Übernahme durch KOMM-Haus (Villa gGmbH)



**WAS BLEIBT?**

VERSTETIGTES UND ERKENNTNISSE

# Was bleibt in Grünau...

- Angebote/Maßnahmen:
  - Kita- und Hort-Fußballpokal wird in Trägerschaft des FC Blau-Weiß weitergeführt
  - Schulwegemarkierung
  - SpielRaum
- Strukturen:
  - Gesundheitsnetzwerk
  - Bewegungsmelder wurde zur Wilden 11 und vom Komm-Haus weitergeführt
  - anteilige Stelle für Gemeinwesenarbeit mit Schwerpunkt Gesundheitsförderung im Quartier
  - Gesundheitsförderung als Querschnittsthema im InSEK verankert

# Die Sicht der Kitas auf Gesundheitsförderung

## Kita-Interviews 2019

Leitfadengestützte Interviews in 14 von 18 Grünauer Kitas

Interviewpartner\*innen:      Leiter\*in, stellv. Leiter\*in,  
2 Interviews mit  
Kita-Sozialarbeiter\*in

Benannte Schwerpunkte für Gesundheitsförderung

- Bewegungsförderung
- Ernährung(sbildung)
- Zahngesundheit
- Psychosoziale Gesundheit
- Erzieher\*innen-Gesundheit

# Unterstützende und hinderliche Faktoren

## Externe/Kooperationen

### Unterstützend

wenn lokal ansässig und kostenfrei

12 Kitas kooperieren mit benachbarten Schulen

9 Kitas kooperieren mit lokalen Sportvereinen

### Weitere Partner

ASD

Campus Grünau

Caritas

Expika und Wikilino

FABIKOO

Grünau bewegt sich

Hautklinik UKL

Jugendzahnärztlicher Dienst

KiKOO

Koordinierungsstelle kommunale Gesundheit

Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft

Rewe und Netto

Verkehrswacht

# Unterstützende und hinderliche Faktoren

## Rahmenbedingungen

Ambivalente Aussagen

### Unterstützend

Personalschlüssel

3 Einrichtungen berichten von ausreichender Personaldecke um auch GF-Aufgaben im Alltag zu bewältigen

Aktive Unterstützung durch den Träger

Vorzüge der Trägerstruktur (Verein) bzgl. der Handlungsspielräume der Kita

### Hinderlich

Personalschlüssel/Krankenstand

6 Einrichtungen erachten Personalschlüssel für nicht ausreichend um befriedigende Aufgabenbewältigung zu leisten

Einschränkungen durch schwer kompensierbare Personalausfälle bei Erkrankung

Bestehende Gruppengröße

# Unterstützende und hinderliche Faktoren Kita-Personal

Ambivalente Aussagen

## Unterstützend

- besondere Qualifikation für Gesundheitsförderung
- gezielter Einsatz von besonderen Interessen und Fähigkeiten
- Positive Vorbildfunktion

## Hinderlich

- Persönliche Einstellung und Haltung (marginalisierend)
- Fehlende Motivation und fehlendes Umsetzungsinteresse
- Gewohnheiten und persönliche Setzung von Prioritäten

# Unterstützende und hinderliche Faktoren Eltern

Ambivalente Aussagen

## Positive Unterstützung (n=4)

- Engagement bei Gestaltung des Kita-Alltags
- Aktives Mittragen von Regelungen
- Mitbringen von Obst- und Gemüse
- Einhalten von Absprachen zur Zuckerreduktion
- Zeiteinhaltung und Mitbringen von Sportsachen bei externen Angeboten
- Mitwirkung in Elternrat und Förderverein

## Hinderliche Charakteristika (n=10)

- (Un)wissen und (Des)interesse im Bereich Ernährung, Spannung und Entspannung, Medienkonsum etc.  
*>> Extrem breites Spektrum in der Elternschaft macht Umgang schwierig*
- Mangel an finanziellen Mitteln bei den Eltern
- Einstellung und Bequemlichkeit der Eltern
- Dauerhafte Regelmissachtung durch die Eltern

# Veränderung zu Aussagen im Kita-Interview aus 2015 (Projektstart)

## **Gleich hoch:**

- Einschätzung der Bedeutung von Gesundheitsförderung für den Alltag
- Umsetzung von Kita-internen gesundheitsförderlichen Angeboten

# Veränderung zu Aussagen im Kita-Interview aus 2015 (Projektstart)

## Verbessert:

- **Unterstützung durch externe Anbieter**
  - Zuwachs der Kooperationspartner in allen Einrichtungen
  - Zunahme der Vielfalt (Sport, Soziales, Lebensmittel)
  - 3 Einrichtungen berichten neue Kooperationen mit Sportvereinen
- **Veränderungen in der Verpflegung**
  - Umstellung zu gemeinsam gestalteter Vespermahlzeit (2 Kitas)
  - Etablierung Kinderrestaurant (1 Kita)
  - Nachweislich Maßnahmen zur Zuckerreduktion (mehrere Kitas)
- **Verstärkte Öffnung ins Quartier**

# Statements zur Gesundheitsförderung I

## Gesundheitsförderung im Quartier...

... muss **wertungsfrei** anerkennen, dass Gesundheit in unterschiedlichen Lebensentwürfen **unterschiedlich gewichtet** wird.

... kann grundsätzlich nur aus einer **lebensweltlichen Perspektive** erfolgen. Das bedeutet, die vorgefundenen „Lebenswelten“ müssen zunächst verstanden werden. Erst in einem nächsten Schritt werden die Anknüpfungspunkte für gesundheitsförderliche Interventionen festgelegt.

... soll besonderen Wert auf die **Nebengewinne** von gesundheitsförderlichen Maßnahmen legen (Vermittlung von Anerkennung, sozialer Integration, Selbstwirksamkeit, Selbstermächtigung etc.)

# Statements zur Gesundheitsförderung II

## Gesundheitsförderung im Quartier...

... muss **vor Ort partizipativ** geplant und umgesetzt werden. Dafür ist eine umfangreiche Vertrauens- und Beziehungsarbeit im Quartier erforderlich, die längere Zeiträume beansprucht.

... braucht **politische Unterstützung**, weil sozial bedingte gesundheitliche Ungleichheit nur durch politische und soziale Strategien langfristig verringert werden kann.

# GRÜNAU BEWEGT sich in Zahlen – eine Bilanz

14716 Passant\*innen auf Grünauer Schulwegen beobachtet

8018 Elternfragebögen von Vorschulkindern eingegeben

1800 Besuche von Kindern im Bewegungsmelder

1348 Schulkinder in Projekte einbezogen

1345 Kitakinder mit Interventionen erreicht

604 Lebensmittelläden besucht, fotografiert, kartiert (davon 135 in Grünau)

505 Grünauer\*innen zu ihren Lieblingsorten befragt

210 Jugendliche in verschiedenen Aktionen erreicht

128 zusätzliche helfende Hände bei Aktionen beansprucht

97 Teilnehmer\*innen diskutierten im Gesundheitsnetzwerk

80 Studierende in Projekte eingebunden

75 Kilogramm Obst und Gemüse verzehrt

43 Spielplätze beobachtet, davon 29 in Grünau

38 Aktionen in Kitas, Horten/Schulen und im Stadtteil durchgeführt

33 Grünauer Fachkräfte geschult

30 Interviews in 16 Kitas geführt

10 Praktikant\*innen beschäftigt

9 Kilogramm Joghurt verbraucht

6 Abschlussarbeiten betreut

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Vielen Dank für die Projektunterstützung!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen.